



löwenstark
Klassenangebote

EIN SPIRALCURRICULUM FÜR DIE BIBLIOTHEK

BILDUNGSPARTNERSCHAFT BIBLIOTHEK-SCHULE STÄRKEN

FRANZISKA DIETZ ALBERTI – BIBLIOTHEK SUHR
VANESSA ERBILGIC – BIBLIOTHEK DULLIKEN
GABRIELA HUNZIKER – BIBLIOTHEK EIGENAMT

GRUPPENARBEIT
ERSTELLT IM ZERTIFIKATSKURS
BIBLIOSUISSE 2022
DES KANTONS AARGAU

2. AUGUST 2022

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
1.1	Ausgangslage	4
1.2	Problemstellung – Handlungsbedarf.....	4
1.2.1	Situation Bibliothek Suhr	4
1.2.2	Situation Bibliothek Eigenamt.....	4
1.2.3	Situation Bibliothek Dulliken	4
1.2.4	Zusammenfassung der Ausgangslage	5
1.3	Fragestellung	6
1.4	Vorgehen – Methodik	6
2.	Ein Spiralcurriculum für die Bibliothek entsteht.....	6
2.1	Theoretischer Hintergrund Spiralcurriculum	7
2.1.1	Spiralcurriculum	7
2.1.2	Bibliothek im Lehrplan 21	7
2.2	Praktischer Hintergrund Spiralcurriculum in der Bibliothek	8
2.2.1	Ein Spiralcurriculum für die Bibliothek – ein Projekt in Deutschland	9
2.2.2	Das Spiralcurriculum im Bibliotheksalltag – Best-Practice-Beispiele.....	9
2.3	Entwicklung des Spiralcurriculums	10
2.3.1	Kriterien für die Erstellung der Grundstruktur	10
2.3.2	Kriterien für die Auswahl einzelner Bausteine.....	11
2.3.3	Auswahl einzelner Bausteine	11
2.3.4	Auswahl zu einem Spiralcurriculum zusammenfügen.....	12
3.	Fazit	12
3.1	Reflexion der Zielsetzung	12
3.2	Reflexion des Arbeitsprozesses	13
3.3	Ausblick.....	13
3.3.1	Vernetzung.....	14
3.3.2	Kommunikation im Bibliotheksteam.....	14
3.3.3	Kommunikation gegen aussen	14
4.	Quellenverzeichnis	16
4.1	Literatur.....	16
4.2	Internet.....	16
4.3	Abbildungsverzeichnis.....	17
4.4	Tabellenverzeichnis.....	17
5.	Anhang.....	18
6.	Selbständigkeitserklärung	19

1. Einleitung

Das Thema der vorliegenden Arbeit, die Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Schule ist eine Herzensangelegenheit der drei Verfasserinnen. Die Begegnungen mit Kindern, Jugendlichen und ihren Lehrpersonen in der Bibliothek sind geprägt von witzigen Momenten, erhellenden Gesprächen und strahlenden Gesichtern. Für die Autorinnen sind dies freudvolle Momente, die neue Ideen generieren und schlicht und einfach motivieren, da der Sinn der bibliothekarischen Arbeit sehr nahbar ist und deutlich hervorkommt.

Naheliegender ist das Thema für die Verfasserinnen auch im geografischen Sinne, da die Bibliotheken, in denen die Autorinnen als Bibliotheksmitarbeiterinnen tätig sind, in unmittelbarer Nähe zur Schule liegen.

Während der Recherche zu diesem Thema wurde den Autorinnen dann immer bewusster, dass dieses Thema neben der subjektiven Wichtigkeit auch aus anderen Perspektiven eine grosse Relevanz hat. Betrachtet man etwa den ersten der zehn Grundsätze der Richtlinien für öffentliche Bibliotheken von Bibliosuisse, so steht da: «Bibliotheken sind offen für alle und setzen sich für Chancengerechtigkeit und Inklusion ein.»¹

Die Umsetzung der Chancengleichheit ist ebenfalls ein wichtiger Grundsatz des schweizerischen Bildungssystems. Zwar sind die Kantone für das Schulwesen zuständig, über dem kantonalen Schulgesetzen steht aber die schweizerische Bundesverfassung. Die in Artikel 62 festgehaltene Bestimmung hält fest: «Sie [die Kantone] sorgen für einen ausreichenden Grundschulunterricht, der allen Kindern offen steht.»² Auch die Schule setzt sich also grundlegend für die Chancengleichheit ein. Bildungspolitisch gesehen, sind Bibliotheken also Teil der Bildungslandschaft, wie auch Reckling-Freitag festhält.³ Das Engagement für Chancengleichheit ist die Schnittmenge beider Institutionen und ist von grosser gesellschaftlicher Relevanz. Denn Forschung und Politik sind sich einig: Lesen gilt als wichtige Kulturtechnik, die grundsätzlich alle Lebensbereiche betrifft. Auch der Leiter der pädagogischen Arbeitsstelle LCH (Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz) Beat A. Schwendemann ist überzeugt, dass Sprachkompetenzen der Schlüssel zur Bildung sind.⁴ So ist es denn auch kein Zufall, dass die Bibliothek im Lehrplan 21 explizit erwähnt ist und Teil des schulischen Kompetenzerwerbs darstellt.

Partnerschaften sind gerade auch im Hinblick rascher gesellschaftlicher und technologischer Veränderungen wichtig. Dies hält auch der Aargauer Entwicklungsplan für öffentliche Bibliotheken fest: «Vernetzung, Zusammenarbeit, Bündelung von Ressourcen und Kompetenzen sowie die Nutzung von Synergien sind entscheidend für die erfolgreiche Bewältigung von Zukunftsaufgaben der Bibliotheken.»⁵

So kommen die Autorinnen der vorliegenden Arbeit zum Schluss, dass gezielter Einsatz für die Stärkung dieser Partnerschaft auf allen Ebenen lohnenswert ist und auch die Bibliothek in einem herausfordernden, sich rasch wandelnden Umfeld stärkt.

¹ Richtlinien öffentliche Bibliotheken (2020), S. 6

² Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft (1999), S. 16

³ Reckling-Freitag (2017), S. 18

⁴ Bildung Schweiz. Lesen und Schreiben–Kulturtechniken im Fokus. Mit Fragen dem Lernen auf die Spur kommen (2020), S. 11

⁵ Departement Bildung, Kultur und Sport Kanton Aargau (2015), S. 17-18

1.1 Ausgangslage

In diesem Kapitel wird zunächst die aktuelle Situation an den Arbeitsorten der Autorinnen dieser Arbeit genauer beleuchtet und daraus der Handlungsbedarf herausgearbeitet. Im Anschluss wird die Thematik in einer Fragestellung zusammengefasst und dann das geplante Vorgehen zur Beantwortung der Fragestellung beschrieben.

1.2 Problemstellung – Handlungsbedarf

Die Arbeitsorte der Verfasserinnen sind die Bibliothek Dulliken, die Bibliothek Eigenamt und die Bibliothek Suhr. Um einen Überblick über die Situation im Bezug auf die Thematik der vorliegenden Arbeit schaffen zu können, werden zunächst die wichtigsten Eckpunkte beschrieben und anschliessend in einer Tabelle dargestellt.

1.2.1 Situation Bibliothek Suhr

Die Bibliothek Suhr ist im Erdgeschoss der Primarschule verortet und ist ein Angebot für die 11052 Einwohnenden der Gemeinde Suhr (Stand Dezember 2021) und die Bevölkerung der Umgebung. Die Bibliothek befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Primarschulhaus, Bezirks-, sowie des Sek- und Realschulhauses. 1300 Schülerinnen und Schüler (Sus) besuchen die öffentliche Schule der Gemeinde Suhr. Die Bibliothek ist in die Abteilung Gesellschaft der politischen Gemeinde eingegliedert und finanziert.

Die Bibliothek bietet beim ersten Besuch einer Klasse eine Bibliothekseinführung an, danach können die Klassen während den regulären Öffnungszeiten die Bibliothek benutzen oder Termine ausserhalb der Öffnungszeiten vereinbaren. Vereinzelt finden bibliothekspädagogische Einheiten statt.

1.2.2 Situation Bibliothek Eigenamt

Die Bibliothek Eigenamt ist eine kombinierte Bibliothek für Schulen und Gemeinden. Finanziert wird die Bibliothek Eigenamt durch die Gemeinden Lupfig und Birr. Es ist eine öffentliche Bibliothek, welche sich direkt bei der Schule Lupfig befindet. Des Weiteren gehört noch eine kleinere Schulbibliothek mit einem Angebot für Erstleserinnen und Erstleser im Schulzentrum Nidermatt, Birr dazu.

Die Gemeinden zählen gemeinsam rund 7790 Einwohnende. Es sind 1200 SuS (inklusive SuS aus anderen Gemeinden und Schulen) als Nutzende der Bibliothek registriert (Stand Januar 2022).

Die Klassenführungen finden ausserhalb der regulären Öffnungszeiten statt. Die Kindergartenklassen besuchen die Bibliothek monatlich und erhalten jeweils von einer Mitarbeiterin eine Geschichte erzählt. Die 1. Klasse erhält während den ersten Besuchen eine Einführung in die Bibliothek. Die anderen Klassen besuchen die Bibliothek selbständig.

1.2.3 Situation Bibliothek Dulliken

Die Gemeindebibliothek wird durch die Einwohnergemeinde Dulliken finanziert und mit einem beträchtlichen Betrag der Bürgergemeinde Dulliken unterstützt. Die Kultur- und Bibliothekskommission bildet die Verbindung zwischen Bibliothek und Trägerschaft. Die Bibliothek befindet sich neben dem Schulhaus Neumatt (Oberstufe) und ist mit diesem verbunden, zudem befindet sie sich in Gehdistanz zu allen übrigen Schulhäusern und den Kindergärten. Die Gemeinde Dulliken zählt 484 SuS und verfügt über rund 5'200 Einwohnende (Stand 31.12.2021).

Spezielle Ausleihzeiten für Schulklassen sind bei der Gemeindebibliothek Dulliken nicht vorhanden. Klassenführungen werden auf Wunsch angeboten. Die SuS besuchen die

Bibliothek vielfach ausserhalb der regulären Öffnungszeiten. Die Lehrpersonen haben alle einen Schlüssel für die Bibliothek, aber keinen Zugang zur Bibliothekssoftware. Die ausgeliehenen Medien werden von den Lehrpersonen in eine Liste eingetragen.

1.2.4 Zusammenfassung der Ausgangslage

Um einen Überblick über die Situation zu schaffen, folgt hier eine Übersicht in Form einer Tabelle. Im Anschluss folgt ein Fazit der wichtigsten Punkte im Bezug auf die Thematik der vorliegenden Arbeit.

	Bibliothek Eigenamt	Bibliothek Dulliken	Bibliothek Suhr
			
Lage 	Gemeindebibliothek direkt neben der Schule Lupfig kleine Schulbibliothek im Schulzentrum Nidermatt, Birr	neben dem Oberstufenschulhaus, in Gehdistanz zu den übrigen Schulhäuser und KIGA	Erdgeschoss der Primarschule
Einwohner 	7790 Gemeinde Birr und Lupfig zusammen	5200	11052
Angebote für Schulklassen	Klassenführungen, Geschichtenerzählen, «Auf Buchführung»	keine speziellen Ausleihzeiten und Klassenführungen auf Anfrage	Klassenführungen und spezielle Öffnungszeiten für Klassen
Anzahl SuS	909 (Birr, Lupfig, Scherz)	484	1300
Leitbild, Leistungsauftrag	kein Leitbild vorhanden keine Leistungsvereinbarung mit der Schule Leistungsvereinbarung über die Zusammenarbeit der Bibliothek Eigenamt zwischen den Gemeinden Birr und Lupfig	kein Leitbild vorhanden keine Leistungsvereinbarung mit der Schule/Gemeinde	kein Leitbild vorhanden keine Leistungsvereinbarung mit der Schule/Gemeinde
Art der Bibliothek	Gemeindebibliothek in Lupfig Schulbibliothek Birr	Gemeindebibliothek	Gemeindebibliothek
Finanzierung	Gemeinden Birr und Lupfig	Gemeinde Dulliken, Bürgergemeinde Dulliken	Gemeinde Suhr

Tab. 1: Relevante Merkmale der drei Bibliotheken

Die Haupteigenschaften aus der Analyse waren folgende: Die drei Bibliotheken befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Schule oder sind sogar im Schulgebäude untergebracht. In allen drei Bibliotheken ist kein Leitbild der Bibliothek vorhanden. Zudem sind keine Leistungsvereinbarungen zwischen der Bibliothek und der Gemeinde vorhanden. Lediglich in der Bibliothek Eigenamt ist eine Leistungsvereinbarung vorhanden. Diese bezieht sich aber auf die Zusammenarbeit der Gemeinden bezüglich der gemeinsamen Bibliothek. In jeder der drei Bibliotheken gibt es zwar mehr oder weniger ausgeprägte Ansätze der Zusammenarbeit mit der Schule, explizite Abmachungen oder Verträge sind jedoch nicht vorhanden. Zudem fällt auf, dass das Angebot zwar informell vorhanden ist, es jedoch nirgends verschriftlicht abgelegt und somit auch nicht einsehbar ist. Eine Dokumentation der durchgeführten

Angebote ist nicht vorhanden. Nicht verbindlich geregelt ist auch die Kommunikation mit der Schule.

1.3 Fragestellung

Auf der Grundlage der vorangehenden Analyse haben wir folgende Fragestellung entwickelt:

Wie lässt sich eine Bildungspartnerschaft zwischen Bibliothek und Schule verfestigen beziehungsweise entwickeln?

Während der Recherche zu diesem Thema hat sich die Arbeitsgruppe der vorliegenden Arbeit entschieden, dass sie sich auf die schon vorhandene gemeinsame Grundlage konzentrieren möchte. Im Lehrplan 21 der Schule ist die Bibliothek ein fester Bestandteil, also eine ideale Gelegenheit hier anzuknüpfen. So hat sich die Arbeitsgruppe für folgende Fragestellungen entschieden:

- Wie sieht ein Spiralcurriculum (im Sinne einer Grundstruktur) aus, welches sich am Lehrplan 21 orientiert?
- Wie sieht ein erster konkreter Baustein (für den Zyklus 1) aus?

1.4 Vorgehen – Methodik

Für die Bearbeitung der Fragestellung wurde von den Autorinnen der vorliegenden Arbeit folgendes Vorgehen festgelegt:

- Konsultation von Fachliteratur, Recherche des theoretischen Hintergrunds des Themas,
- Analyse von Best-Practice-Beispielen aus anderen Bibliotheken,
- Analyse von Unterschieden/Gemeinsamkeiten der Bibliotheken der Autorinnen
- und genaue Betrachtung des Lehrplans des Kantons Aargau und des Kantons Solothurn für die Beantwortung der Fragestellung relevant sind,
- Reflexion von praktischen Erfahrungen der Autorinnen und Herausarbeiten von Ansatzpunkten für die Beantwortung der Fragestellung.

Aus der Fragestellung ergeben sich zwei Zielbereiche. Einerseits soll ein konzeptioneller Hintergrund erarbeitet werden, andererseits wollen wir auf diesem Hintergrund ein erstes konkretes Angebot vorbereiten.

Theoretischer Hintergrund:

Ein Spiralcurriculum liegt vor, welches sich am Lehrplan 21 orientiert und in den Grundzügen festhält, welche Themen auf welcher Schulstufe in den Angeboten der Bibliothek für Schulklassen behandelt werden.

Direkter Praxisbezug:

- Ein erstes Angebot innerhalb dieses Konzepts für den Zyklus 1 liegt vor.
- Die Materialien zu diesem ersten Angebot sind vorbereitet und einsatzbereit.
- Eine digitale Pinnwand (Padlet) liegt vor, welche Anleitungen und Arbeitsblätter enthält.
- Ein nächster Meilenstein bezüglich bibliotheksübergreifender Zusammenarbeit ist geplant.

2. Ein Spiralcurriculum für die Bibliothek entsteht

Die Recherchen im deutschsprachigen Raum zum Thema dieser Arbeit haben den Verfasserinnen gezeigt, dass schon verschiedene Bibliotheken mit dem Prinzip des Spiralcurriculums arbeiten und auch der Lehrplan 21 nach diesem Prinzip aufgebaut ist.

Deshalb folgt an dieser Stelle zunächst eine theoretische Annäherung an den Begriff des Spiralcurriculums und dann folgt ein Beispiel einer Umsetzung in verschiedenen Bibliotheken in Deutschland.

Im Anschluss folgt dann die Entwicklung des massgeschneiderten Spiralcurriculums für die Bibliotheken Eigenamt, Dulliken und Suhr.

2.1 Theoretischer Hintergrund Spiralcurriculum

Der theoretische Hintergrund besteht grundsätzlich aus zwei Aspekten: Zunächst wird der Begriff «Spiralcurriculum» betrachtet, danach wird der Bezug zum Lehrplan 21 hergestellt.

2.1.1 Spiralcurriculum

Dieser geht auf den amerikanischen Entwicklungs- und Kognitions-psychologe Jerome S. Bruner zurück. Im Online-Lexikon für pädagogische Begriffe des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen wird beschrieben, dass sich der Begriff Spiralcurriculum als didaktisches Prinzip zur Anordnung von Lerninhalten seit den 80er Jahren verbreitet hat.⁶

In seinem Werk «Der Prozess der Erziehung» beschreibt Bruner die Hypothese, dass «jedem Kind in jedem Stadium seiner Entwicklung jeder Lehrgegenstand in einer intellektuell ehrlichen Form beigebracht werden kann»⁷. Das Curriculum fusst nach Bruner auf den wichtigen Anliegen, Prinzipien und Werten der Gesellschaft und ist spiralförmig aufgebaut. Das bedeutet, «dass die Unterweisung in diesen Gegenständen so geistig-aufgeschlossen und so früh wie möglich beginnen, und zwar in einer Weise, die den Denkformen des Kindes entspricht.» und, so schreibt Bruner weiter «In höheren Klassen mögen die Themen weiterentwickelt und wieder aufgenommen werden.»⁸ Diesem Prinzip zu Folge wird der Lernstoff also nicht linear angeordnet. Vielmehr werden die zu behandelnden Themen in immer differenzierter Form wiederkehrend behandelt. Bildlich gesehen dreht sich der Lernstoff immer im Kreis, d.h. um ein Thema herum, jedoch auf einem höheren Niveau. So wird aus dem Kreis eine Spirale.

2.1.2 Bibliothek im Lehrplan 21

Um der Fragestellung der vorliegenden Arbeit gerecht zu werden, muss an dieser Stelle auch geklärt werden, welchen Stellenwert die Bibliothek im Lehrplan 21 hat. Dafür mussten die Autorinnen sich zunächst ein grundlegendes Verständnis für den Aufbau und das didaktische Prinzip des Lehrplans 21 aneignen. An dieser Stelle folgen die wichtigsten Fakten zum Lehrplan 21:

Im Kanton Aargau wurde die Einführung des Lehrplan 21 im 2018, im Kanton Solothurn bereits 2014 beschlossen. Dieser Lehrplan wurde durch die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone gemeinsam erarbeitet. Das Ziel war es, eine Vereinheitlichung (Harmonisierung) der Lehrpläne der verschiedenen Kantone zu erreichen und die Kinder möglichst gut auf die Arbeitswelt vorzubereiten.⁹

Bis 2023 wird die Einführung auf allen Stufen im Kanton Aargau abgeschlossen sein, im Kanton Solothurn konnte die Einführung im Schuljahr 2020/2021 abgeschlossen werden.

Wie Wespi in der Zeitschrift des Vereins Schule und Weiterbildung zusammenfassend erklärt, wird im Lehrplan 21 die obligatorische Schulzeit in drei Zyklen unterteilt, innerhalb

⁶ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (o.D.), o.S.

⁷ Bruner (1970), S. 61

⁸ Bruner (1970), S. 63

⁹ Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (o.D.), o.S.

derer Schülerinnen und Schüler bestimmte Kompetenzen erwerben müssen. Der erste Zyklus umfasst den Kindergarten (Kiga) sowie die 1. und 2. Klasse. Der zweite Zyklus die 3. bis 6. Klasse. Der dritte Zyklus die 7. bis 9. Klasse. Die Zyklen wurden entsprechend entwicklungspsychologischer Phasen gewählt. Die Fächer sollen altersgerecht vermittelt und fortlaufend vertieft werden.¹⁰ Der Begriff Zyklus ist ein Hinweis auf den spiralförmigen Aufbau des Lehrplans 21. Denn Zyklus bedeute laut Duden: «Kreisförmig in sich geschlossene Folge zusammengehöriger Vorgänge; Kreislauf regelmässig wiederkehrender Dinge oder Ereignisse.»¹¹

Wespi schreibt weiter, dass der Lehrplan 21 keine Jahrgangsziele mehr festsetzt und die Kinder nicht alle ein vergleichbares Niveau im selben Zeitraum erreichen müssen. Den individuellen Lernprozessen soll mit dem Lehrplan 21 Rechnung getragen werden. Hier zeigt sich erneut das didaktische Prinzip, das der Struktur des (deutsch) schweizerischen Lehrplan 21 zugrunde liegt: «Vieles [...] wird Jahr für Jahr neu aufgegriffen, vertieft und mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad und mit neuen Inhalten vermittelt («Spiralcurriculum».)»¹²

Neu ist auch, dass der Lehrplan 21 in Form von Kompetenzen beschreibt, was SuS im Verlaufe der obligatorischen Schulzeit lernen. Der rund 400 Seiten starke Lehrplan enthält insgesamt 363 solcher Kompetenzen.¹³ Die zu vermittelnden Kompetenzen werden im Lehrplan 21 in sechs Fachbereiche unterteilt: Sprachen, Mathematik, Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG), Gestalten, Musik sowie Bewegung und Sport. Weitere Themen, die sich nicht in die beschriebenen Fachbereiche einordnen lassen, werden als überfachliche Themen betrachtet und finden so Eingang in den Lehrplan. Zu diesen überfachlichen Themen gehören auch die Bereiche Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) sowie Medien, also der Umgang mit Informationen und Medien.¹⁴ Trotz der Harmonisierung der Lehrpläne gibt es kleine Unterschiede: Im Kanton Solothurn heisst der Fachbereich Informatische Bildung, im Kanton Aargau Medien und Informatik. Ansonsten konnten die Autorinnen der vorliegenden Arbeit aber keine Unterschiede bei Kompetenzen im Zusammenhang mit den Bereichen Medien, Information, Bibliothek und Literatur feststellen.

Das Arbeiten in der Bibliothek fällt innerhalb des Lehrplans in den Bereich der überfachlichen Themen. Wird im Suchfeld des Online-Dokuments des Lehrplans 21 des Kantons Aargau und des Kantons Solothurn der Begriff «Bibliothek» eingegeben, werden 10 Kompetenzen angezeigt, die in direkter Verbindung mit der Bibliothek stehen. Wie auch auf der Webpage der Bibliothekskommission des Kantons Bern festgehalten ist, zeigt sich dabei, dass die Bibliothek im Lehrplan 21 Leseort, Lektüredepot, Ort der Informationsbeschaffung und des individuellen Lernens ist und zudem die selbständige Nutzung der Bibliothek eine der zu erlangenden Kompetenzen ist.¹⁵

2.2 Praktischer Hintergrund Spiralcurriculum in der Bibliothek

In den vorangehenden Kapiteln wurden die wichtigsten Grundlagen zusammengetragen und erläutert. Dies ermöglicht es, nun auf die praktische Umsetzung des didaktischen Konzepts des Spiralcurriculums im Zusammenhang mit der Bibliothek zu fokussieren. Die Erkenntnisse aus diesem Kapitel werden ebenfalls in die Kriterien in Kapitel 2.3 einfließen.

¹⁰ Wespi (2016), S. 6

¹¹ Duden (o.D.), o.S.

¹² Wespi (2016), S. 9

¹³ Bibliothekskommission des Kantons Bern (2015), o.S.

¹⁴ Deutschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (2016), S. 8

¹⁵ Bibliothekskommission des Kantons Bern (2015), o.S)

2.2.1 Ein Spiralcurriculum für die Bibliothek – ein Projekt in Deutschland

Das Projekt Medienpartner Bibliothek und Schule zeigt exemplarisch, wie das didaktische Prinzip des Spiralcurriculums Einzug in Bibliotheken in Deutschland fand.¹⁶ Grundlage dafür, war ein Projekt mit dem Namen "Öffentliche Bibliotheken und Schule: neue Formen der Partnerschaft" welches von 1995-2000 durchgeführt wurde. Während einer Lehrpersonenfortbildung in Gütersloh zum Thema "Lesen in der Schule – Motivation und Methoden". Im Rahmen dieses Projekts wurde 1996 die Grundlage für eine Testphase gelegt. Denn im Anschluss an diese Fortbildung wurden in sechs Modellstädten in den Bibliotheken Spiralcurricula entwickelt und in der Praxis umgesetzt. Das erfreuliche Ergebnis, fasst Daume wie folgt zusammen: Mehr Lehrpersonen besuchen mit SuS die Bibliothek, die Zusammenarbeit Bibliothek-Schule konnte intensiviert werden und hat sich zunehmend zielgerichtet und systematisch entwickelt.¹⁷

2.2.2 Das Spiralcurriculum im Bibliotheksalltag – Best-Practice-Beispiele

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit haben sich die Autorinnen verschiedene Angebote von Bibliotheken für Schulklassen genauer angeschaut. Ziel dieser Analyse war es, unterschiedliche, in der Praxis bereits bewährte Angebote zu vergleichen und mit den eigenen Möglichkeiten und Zielen abzugleichen. In Anhang 1 findet sich die Tabelle mit den untersuchten Angeboten.

Es zeigt sich, dass auch Bibliotheken in der Schweiz den Begriff «Spiralcurriculum» verwenden und dieses Prinzip anwenden. Explizite Erwähnung findet der Begriff beispielsweise in den Angeboten der Bibliothek Ebnet-Kappel und der Bibliothek Möhlin. Andere Bibliotheken bieten ähnlich aufgebaute Workshops und Bibliotheksführungen an, erwähnen aber das dahintersteckende didaktische Prinzip in der Beschreibung ihrer Angebote nicht explizit.

Dies lässt sich an Merkmalen erkennen, die auch Reckling-Freitag zusammenfassend beschreibt. Dazu gehören regelmässige Bibliotheksbesuche, regelmässige Ausleihe, die Teilnahme an Veranstaltungen während der ganzen Schulzeit und die wiederkehrende Beschäftigung mit aktuellen, sowie schulspezifischen Themen. Dies kann beispielsweise die Auseinandersetzung mit Social Media und die Nutzung der Bibliothek, sowie Recherchemöglichkeiten und -strategien sein. Diese Lerninhalte werden während den bibliothekspädagogischen Veranstaltungen wiederholt, gefestigt und weiterentwickelt. Die Inhalte werden jeweils passend zum schulischen Alltag ausgewählt und können so von Jahr zu Jahr – von Klasse zu Klasse - variieren. Dieses Prinzip visualisiert Reckling-Freitag in ihrer Darstellung, die in der folgenden Abbildung 1 zu finden ist.¹⁸

¹⁶ Daume (o.D.), S. 4

¹⁷ Daume (o.D.), S. 8

¹⁸ Reckling-Freitag (2015), S. 39-42

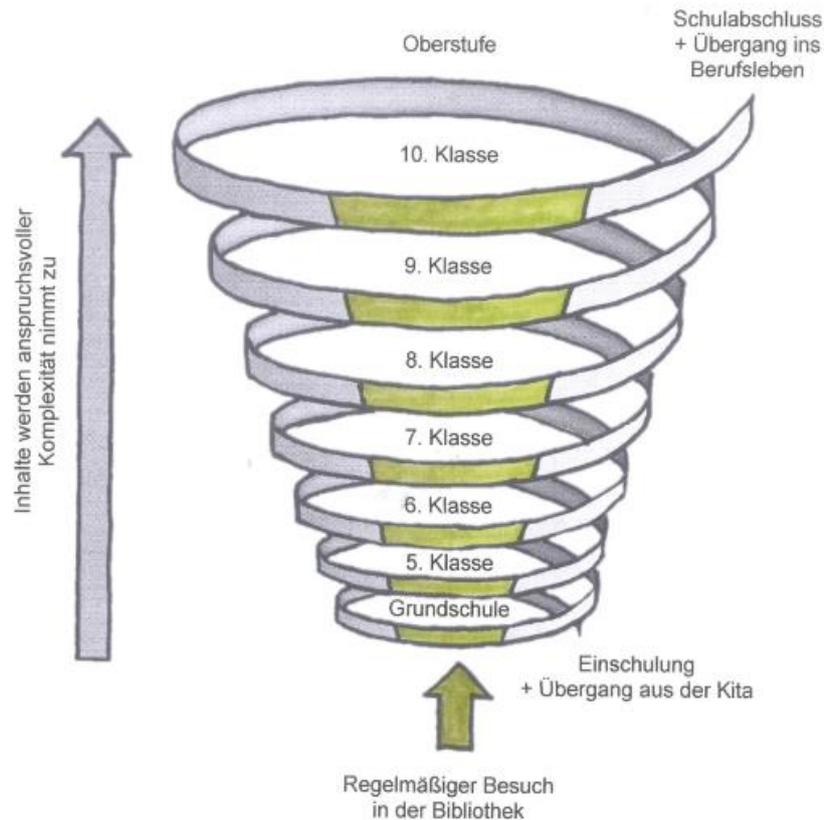


Abbildung 1: Bibliothekspädagogisches Spiralcurriculum

2.3 Entwicklung des Spiralcurriculums

Die vorangehenden theoretischen Erläuterungen und Recherchen nach Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis erlauben es nun, Kriterien festzulegen. Diese sollen bei der Erarbeitung des Spiralcurriculums für die Bibliotheken Dulliken, Eigenamt und Suhr die gewünschte Qualität des Endproduktes gewährleisten. Das heisst, ein Spiralcurriculum für die drei erwähnten Bibliotheken zu entwickeln. Da sowohl theoretische, d.h. didaktische und lehrplanrelevante Aspekte sowie technische, personelle und finanzielle Ressourcen berücksichtigt werden müssen und auch die Interessen der Zielgruppen miteinbezogen werden sollen. Ist dieser Arbeitsschritt - hin zum Endprodukt des Spiralcurriculums für die Bibliothek – von einer grossen Komplexität geprägt und hat sich als sehr zeitintensiv herausgestellt. Im folgenden Kapitel sind die angewandten Kriterien dargestellt.

2.3.1 Kriterien für die Erstellung der Grundstruktur

Das Dokument, welches die Grundstruktur des Spiralcurriculums für die Bibliotheken Eigenamt, Dulliken und Suhr beinhaltet, ...

...besteht aus einem übersichtlichen A4-Dokument.

...zeigt den Zusammenhang mit den Kompetenzen im Lehrplan 21.

...beinhaltet einen kurzen Beschrieb des Themas des Angebots, des konkreten Ablaufs und der dafür benötigten Zeit.

2.3.2 Kriterien für die Auswahl einzelner Bausteine

Bausteine, die sich für das Spiralcurriculum dieser Arbeit eignen, ...

...fügen sich in das Curriculum des Lehrplans 21 des Kanton Aargaus und des Kanton Solothurns ein.

...lassen sich inhaltlich und thematisch – in Absprache mit der Lehrperson - auf den aktuellen Stand und aktuelle Themen der Zielgruppe (Klasse) anpassen.

...bauen auf vorangehende Bausteine des Spiralcurriculums der Bibliothek auf.

...lassen sich in den Räumlichkeiten der Bibliotheken Dulliken, Eigenamt und Suhr durchführen.

...können auch ohne WLAN und ohne Computer oder Tablets durchgeführt werden.

...benötigen für die Vor- und Nachbereitung höchstens eine Arbeitsstunde.

...lassen sich – nach einer Einführung auch von anderen Mitgliedern des Bibliotheksteams durchführen.

...berücksichtigen die finanziellen Möglichkeiten der jeweiligen Bibliothek.

...nehmen bereits vorhandene Angebote der Bibliothek auf.

...berücksichtigen folgende didaktische Grundprinzipien, die Reckling-Freitag und Leisen für Unterrichtseinheiten empfehlen^{19 20}:

- Spass und Freude erhöhen die Motivation am Lernen.
- Neben der intrinsischen Motivation (von innen heraus) der SuS wird durch Belohnung, Anerkennung und Aufgaben, die bei den SuS Erfolgserwartungen auslösen, extrinsische Motivation (von aussen) geschaffen.
- Das eigene Ausprobieren und Nachdenken vertieft die Lerninhalte bei den SuS (im Gegensatz zu reinem Auswendiglernen).
- Wissen, das mit Vorwissen verknüpft und über Neugierde und Selbstentdecken gewonnen werden kann, wird besser abgespeichert.
- Ist der Nutzen eines Wissensinhalt für die SuS klar, ist die Motivation grösser, sich dieses Wissen zu erarbeiten.
- Häufiges Anwenden verankert Gelerntes im Gedächtnis.

2.3.3 Auswahl einzelner Bausteine

Grundlage für die Entwicklung des Spiralcurriculums stellt der Lehrplan 21 der Kantone Aargau und Solothurn dar. Deshalb haben die Autorinnen für die Auswahl der Bausteine gezielt im Lehrplan 21 recherchiert. Dies mit dem Fokus auf Kompetenzbereiche, die direkt in Verbindung mit dem Begriff «Bibliothek», «Schulbibliothek», «Literatur im Fokus» sowie «Medien- und Informatik» (Kanton AG), «informatische Bildung» (Kanton Solothurn) stehen. Diese Recherche hat eine grosse Anzahl Treffer geliefert, welche in einem Arbeitsdokument nach Zyklen sortiert zusammengestellt wurde (siehe «Bibliothek im Lehrplan21» Anhang 2). In einem zeitaufwendigen Prozess wurden diese dann von den Autorinnen weiter aussortiert und gefiltert. Zunächst wurden sie mit Best-Practice-Beispielen verglichen und anhand der Kriterien, die im vorangehenden Kapitel aufgelistet sind, weiter aussortiert. Durch diesen Prozess konnten sich die Autorinnen schrittweise dem erwünschten Endprodukt annähern.

¹⁹Reckling-Freitag (2017), S. 71 ff.

²⁰ Leisen (2022), S. 79

Das spiralförmige Prinzip hat sich als Herausforderung herausgestellt: Die anfängliche Idee lediglich eine Grundstruktur für das Spiralcurriculum für die Bibliothek zu erarbeiten, hat sich als nicht umsetzbar erwiesen. Da das spiralförmige Prinzip verlangt, dass die Bausteine nur aufeinanderzusetzen sind, wenn sie einen Bezug zueinander haben. So waren die Autorinnen gezwungen, neben dem ersten Baustein auch für die weiteren Bausteine im Curriculum konkrete Themenschwerpunkte und Umsetzungsmöglichkeiten zu definieren.

2.3.4 Auswahl zu einem Spiralcurriculum zusammenfügen

Nach einer intensiven Phase von Gruppendiskussionen, Gesprächen mit Lehrpersonen und Arbeitskolleginnen, konkretem Ausprobieren und Konzipieren, konnten die Autorinnen dieser Arbeit das Endprodukt – ein Spiralcurriculum für Klassenführungen - fertigstellen. Das A4-Dokument mit der Grundstruktur des Spiralcurriculums für die Klassenführungen ist in Anhang 3 «Spiralcurriculum für die Klassenführungen – Grundraster» zu finden. Anhang 4 «Spiralcurriculum für die Klassenführungen – Detaillierter Angebotsbeschreibung» enthält ein achtseitiges Dokument, welches die detailliertere Beschreibung des Angebots der jeweiligen Stufe enthält.

Im Zuge der Formatierung und Entwicklung einer übersichtlichen Darstellung des Spiralcurriculums, haben die Verfasserinnen der vorliegenden Arbeit auch einen Slogan und ein Logo entwickelt (siehe Abbildung 2). Dies,

um den optischen Wiedererkennungseffekt zu unterstützen und den etwas sperrigen Fachausdruck des «Spiralcurriculums» in den Hintergrund zu stellen.



löwenstark
Klassenangebote

Abbildung 2

3. Fazit

In diesem letzten Kapitel, folgt eine Auswertung der vorliegenden Arbeit im Bezug auf die in Kapitel 1.3 formulierte Fragestellung.

3.1 Reflexion der Zielsetzung

Die Erarbeitung des theoretischen Wissens des Lehrplans 21 und des didaktischen Prinzips des Spiralcurriculums ist aus Sicht der Autorinnen angemessen ausgefallen, in Anbetracht des Rahmens der vorliegenden Arbeit. Den Verfasserinnen ist aber bewusst, dass sowohl der Lehrplan 21, als auch das didaktische Prinzip des Spiralcurriculums sehr grosse anspruchsvolle Themenfelder sind und die Auseinandersetzung damit, mit dem Abschluss der vorliegenden Arbeit für die Autorinnen nicht abgeschlossen sein wird.

Auf Basis der Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen, konnten die Verfasserinnen der vorliegenden Arbeit ein Spiralcurriculum für Klassenführungen in der Bibliothek entwickeln. Entstanden ist ein Dokument im Umfang einer A4-Seite welches kurz und knapp das jeweilige Angebot beschreibt und den Bezug zu den Kompetenzen des Lehrplans 21 aufzeigt (siehe Anhang 3).

Im Rahmen dieses Erarbeitungsprozesses ist aber klar geworden, dass die Grundstruktur unter Berücksichtigung des didaktischen Prinzips des Spiralcurriculums nur erstellt werden kann, wenn schon alle Bausteine in ihren Grundzügen durchgeplant sind. So wurde denn auch bereits ein umfangreiches Dokument mit den detaillierten Beschreibungen der Angebote für alle Schulstufen erstellt (siehe Anhang 4). Und nicht wie in der Fragestellung festgehalten, nur für den ersten Baustein.

Der zweite Teil der Fragestellung bestand zudem aus der Erarbeitung von Hilfsmitteln und Materialien für die Anwendung in der bibliothekspädagogischen Praxis. Wie in der Zielsetzung festgelegt, konnte ein erstes Angebot für den Zyklus 1 erarbeitet, detailliert durchgeplant und alle dafür notwendigen Materialien vorbereitet werden (siehe «Unterrichtsplanung Kiga» Anhang 5 und «Unterrichtsmaterial» Anhang 6). Die digitale Pinnwand mit den notwendigen Dokumenten für die Durchführung des Angebots liegen auf einem Padlet bereit (Webadresse siehe Anhang 7). Zudem wurde eine Tabelle zur Dokumentation der durchgeführten Angebote erstellt, welche sich ebenfalls auf diesem Padlet befindet («Dokumentation Klassenangebot Schuljahr 22/23» siehe Anhang 8).

Als nächster Meilenstein haben sich die Verfasserinnen der vorliegenden Arbeit den Montag 28. November 2022 Für eine gemeinsame Besprechung reserviert.

Es lässt sich zusammenfassen, dass die in Kapitel 1.3 formulierten Ziele erreicht werden konnten, teilweise aber weitere Arbeiten nach sich zogen, welche bei der Erarbeitung der Fragestellung nicht einbezogen worden waren.

3.2 Reflexion des Arbeitsprozesses

Der Arbeitsprozess im Autorinnen-Team der vorliegenden Arbeit war geprägt von einer hohen Motivation, das gesteckte Ziel gemeinsam zu erreichen. Diese Grundenergie hat sich positiv auf den Arbeitsprozess ausgewirkt.

Als Gefässe für die Zusammenarbeit haben die Verfasserinnen gleich zu Beginn des Prozesses einen WhatsApp-Chat eingerichtet, ein Dokument zur gemeinsamen Bearbeitung in einer Cloud gespeichert, eine digitale Pinnwand (Padlet) mit den gesamten Arbeitsmaterialien und erarbeiteten Dokumenten erstellt, wöchentliche Montagmorgen-Zoom-Meetings abgehalten, gemeinsame Besprechungen vor Ort und einen Intensivtag in der Bibliothek in Suhr abgehalten. Dieses Vorgehen hat sich als sehr hilfreich erwiesen.

Trotzdem lagen auf dem gemeinsamen Weg auch Stolpersteine: Dies waren für die Autorinnen spontanauf tretende familiäre Verpflichtungen und nicht geplante Arbeitseinsätze (aufgrund von Krankheitsfällen). Inhaltlich gesehen anspruchsvoll war die Kombination von Theorie und Praxis. Einerseits Aufgaben zu verteilen, andererseits als Gruppe auf dem gleichen Stand zu sein, war sehr zeitaufwändig.

Die Rückmeldungen von Teamkolleginnen, Vorgesetzten und Lehrpersonen denen das entwickelte Produkt der Arbeit – also das Spiralcurriculum für die Bibliothek – vorgelegt wurde, sind positiv ausgefallen. So sehen sich die Autorinnen darin bestärkt, dieses Projekt weiterzuverfolgen. Die Autorinnen sind überzeugt mit der vorliegenden Arbeit und dem entwickelten Produkt (Spiralcurriculum für die Bibliothek), einen Beitrag für die Stärkung der Bibliothek und der Schule als Bildungspartner, zu leisten. Voller Vorfreude blicken die Autorinnen nun auf den Einsatz des ersten Bausteins und die weitere Zusammenarbeit an diesem Projekt.

3.3 Ausblick

Immer wieder vor auszuschauen, das war im gesamten Arbeitsprozess ein wichtiges Thema für die Autorinnen. Denn das Ziel dieser Arbeit war es, einen Grundstein für die Stärkung der Bildungspartnerschaft Bibliothek und Schule legen zu können, auf dem dann weiteraufgebaute werden kann. Nach diesem ersten Grundstein – dem Erarbeiten eines Spiralcurriculums für die Bibliothek mit einem ersten ausgearbeiteten Baustein – muss der Prozess aktiv weiter aufrechterhalten und gefördert werden. Drei Kategorien erscheinen den Verfasserinnen dabei besonders wichtig zu sein, welche in den folgenden Kapiteln genauer beschrieben werden.

3.3.1 Vernetzung

Da die Gefahr besteht, dass die guten Absichten und Pläne im Alltagsgeschäft untergehen und die Energie der Beteiligten mit der Zeit nachlässt, haben sich die Autorinnen dafür entschieden, weiterhin eine Zusammenarbeit zu pflegen und sich regelmässig auszutauschen. Um effizient weiterarbeiten zu können, wurde die Ausarbeitung der nächsten Bausteine unter den Verfasserinnen aufgeteilt und zeitlich terminiert. Dies mit dem Ziel, in zwei bis drei Jahren das gesamte Spiralcurriculum mit durchgeplanten und vorbereiteten Bausteinen in den drei Bibliotheken Eigenamt, Dulliken und Suhr anbieten zu können. Ein entsprechender Zeitplan wird bis 31.12.2022 vorliegen.

Auch die Vernetzung mit anderen Bibliotheken, die sich mit der Thematik Bildungspartnerschaft Bibliothek-Schule beschäftigen, wird angestrebt. Hierfür könnte eine spezifische Weiterbildung im Bereich der Zusammenarbeit Bibliothek-Schule weitere Kontakte und Inputs liefern.

3.3.2 Kommunikation im Bibliotheksteam

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Auseinandersetzung im Team der jeweiligen Bibliothek. Im Erarbeitungsprozess selbst, waren Diskussionen im Team schon ein wichtiger Teil der Arbeit. Das erstellte Produkt – das Spiralcurriculum für die Bibliothek - wird auch weiterhin ein wichtiges Thema in Teamsitzungen sein. Schliesslich ist es wichtig, dass das ganze Team das Angebot nach Aussen trägt und bei Bedarf auch ein Angebot mit einer Schulklasse durchführen kann.

3.3.3 Kommunikation gegen aussen

Es ist den Verfasserinnen der vorliegenden Arbeit ein Anliegen, die Angebote in Zukunft regelmässig nach aussen zu kommunizieren. Einerseits sollen möglichst alle Nutzenden der Bibliothek und die Bevölkerung der jeweiligen Gemeinden von unserem Angebot erfahren, beispielsweise über Social-Media-Kanäle der jeweiligen Bibliothek und Beiträge im Publikationsorgan der Gemeinde. Um gezielt auch die Eltern aktiv über das Angebot der Bibliothek für Schulklassen informieren zu können, würden sich Eltern-Apéros anbieten.

Andererseits liegt das primäre Ziel in der Etablierung eines regelmässigen Austausches mit der Schule. Die regelmässige Kommunikation unserer Angebote und den direkten Austausch mit den Lehrpersonen könnte anhand von einem jährlich stattfindenden Lunch für Lehrpersonen abgedeckt werden.

Zudem ist ganz grundlegend, dass auch regelmässige Sitzungen mit den Verantwortlichen der Schule abgehalten werden können. Ziel ist es, nach und nach die längerfristige Zusammenarbeit zwischen der Bibliothek und der Schule zu strukturieren und Verantwortlichkeiten zu definieren. Diese könnten in einer Leistungsvereinbarung mit der Schule festgehalten werden. Damit einher geht auch die Betrachtung des finanziellen Aspekts. Im Anhang 9 findet sich eine Kostenberechnung, welche aufzeigt, wie hoch die Vollkosten für die Erarbeitung eines kompletten Spiralcurriculums für die Bibliothek sind. Im Rahmen der vorliegenden Abschlussarbeit wurde durch die Autorinnen schon einen beträchtlichen Teil Arbeit unentgeltlich geleistet. Bis das Spiralcurriculum fertiggestellt ist, werden verteilt über mehrere Jahre, weitere Kosten anfallen (siehe Position 4). Diese Kostenberechnung kann dabei als Grundlage dienen, die Arbeit zusätzlich zu der regulären Bibliotheksarbeit einzuplanen, im Budget einzuplanen und allenfalls zusätzlich bei der Gemeinde zu beantragen.

Als erste Kommunikationsmassnahme zu Beginn des neuen Schuljahres haben sich die Verfasserinnen der vorliegenden Arbeit dafür entschieden, einen Wettbewerb durchzuführen.

Der Löwe spielt als Wiedererkennungsmerkmal im entwickelten Spiralcurriculum eine tragende Rolle. Sowohl im Kinderbuch von Susanne Strasser, das im ersten Baustein verwendet wird, als auch als Handpuppe, welche die Kinder jeweils an der Bibliothekstür empfangen wird und im erstellten Logo. Im Wettbewerb wird es darum gehen, dass die Teilnehmenden einen Namen für den Löwen vorschlagen können. Die Verfasserinnen der vorliegenden Arbeit schauen voller Vorfreude auf die erste offizielle Kommunikation des Angebots, welche anhand des Wettbewerbs und der Vorstellung des neuen tierischen Teammitglieds der Bibliothek starten wird.

4. Quellenverzeichnis

In den folgenden Kapiteln sind die Quellen ersichtlich, die für die vorliegende Arbeit verwendet wurden.

4.1 Literatur

Bruner, Jerome S.: Der Prozess der Erziehung. 2. unveränderte Auflage. Berlin: Berlin-Verlag, 1970

Leisen, Josef: Erfolgreich unterrichten. Weinheim: Wiley-VCH GmbH, Weinheim, 2022

Reckling-Freitag, Kathrin: Bibliothekspädagogische Arbeit. Schwallbach: Debus Pädagogik Verlag, 2017

4.2 Internet

Aargauer Entwicklungsplan für öffentliche Bibliotheken 2015
[<https://www.ag.ch/media/kanton-aargau/bks/kultur/bibliotheksfoerderung/bksak-aargauer-entwicklungsplan-fuer-oeffentliche-bibliotheken-2015.pdf>](zuletzt besucht am 29.06.2022)

Aargauer Lehrplan Volksschule, Gesamtausgabe
[https://ag.lehrplan.ch/container/AG_DE_Gesamtausgabe.pdf] (zuletzt besucht am 15.6.2022)

Bibliothekskommission des Kantons Bern (2015): Bibliothek und Lehrplan 21.
[<https://www.bibliobe.ch/de/News/Informationen-2015-1/Bibliothek-und-Lehrplan-21.aspx>] (zuletzt besucht am 1.7.2022)

Bibliothekspädagogik, Bibliothekseinführungen
[<https://www.bischu.zh.ch/unterstutzt/Bibliothekspadagogik/Bibliothekseinfuehrungen.aspx>] (zuletzt besucht am 14.5.2022)

Bildung Schweiz. Lesen und Schreiben – Kulturtechniken im Fokus. Mit Fragen dem Lernen auf die Spur kommen.
[https://www.lch.ch/fileadmin/user_upload/lch/BILDUNG_SCHWEIZ/Serien/BICH_20_04_bis_2102_Lesen_und_Schreiben.pdf] (zuletzt besucht am 29.06.2022)

Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz: Lehrplan 21. Konzept.
[<https://www.lehrplan21.ch/konzept>] (zuletzt besucht am 1.7.2022)

Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft (1999):
[<https://fedlex.data.admin.ch/filestore/fedlex.data.admin.ch/eli/cc/1999/404/20140518/de/pdf-a/fedlex-data-admin-ch-eli-cc-1999-404-20140518-de-pdf-a.pdf>] (zuletzt besucht am 29.06.2022)

Daume, Heike: Projekt Medienpartner Bibliothek und Schule. Das Spiralcurriculum: Ein Masterplan für die Leseförderung.
[<https://silo.tips/download/das-spiralcurriculum-ein-masterplan-fr-die-lesefrderung-heike-daume>] (zuletzt besucht am 28.5.2022)

Deutschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (2016): Lehrplan 21, Gesamtausgabe.
[https://v-ef.lehrplan.ch/container/V_EF_DE_Gesamtausgabe.pdf] (zuletzt besucht am 2.7.2022)

Duden online (o.D.): Suchwort: Zyklus.
[<https://www.duden.de/rechtschreibung/Zyklus>] (zuletzt besucht am 2.7.2022)

Lehrplan 21 (Solothurner Fassung), Gesamtausgabe
[https://so.lehrplan.ch/container/SO_DE_Gesamtausgabe.pdf] (zuletzt besucht am 15.6.2022)

Lehrplan 21, Lern- und Unterrichtsverständnis
[<https://v-ef.lehrplan.ch/index.php?code=e|200|2>] (zuletzt besucht am 9.6.2022)

Lehrplan 21, rechtliche Grundlagen
[<https://www.lehrplan21.ch/rechtliche-grundlagen>] (zuletzt besucht am 9.6.2022)

Pädagogische Fachbegriffe in der beruflichen Bildung, Glossar
[<https://web.archive.org/web/20130609191208/http://www.berufsbildung.schulministerium.nrw.de/cms/bildungsganguebergreifende-themen/paedagogische-fachbegriffe/glossar/spiralcurriculum.html>] (zuletzt besucht am 23.4.2022)

Richtlinien öffentliche Bibliotheken 2020. Grundlagen und Empfehlungen zu Personal, Infrastruktur, Angeboten und Leistungen, Qualitätsmanagement.
[https://www.zh.ch/content/dam/zhweb/bilder-dokumente/themen/familie/bibliotheken/richtlinien-merkblaetter-muster/Richtlinien_%C3%96ffentliche_Bibliotheken_Bibliosuisse2020.pdf] (zuletzt besucht am 30.06.2022)

Wespi, Nicole (2015): Grundlagenartikel. Lehrplan 21.
[https://christianamsler.ch/uploads/Grundlagenartikel%20LP21%20PDF_SCHULEkonkret%205_16.pdf] (zuletzt besucht am 1.07.2022)

4.3 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Grafik von Reckling-Freitag, Kathrin. Aus:
[<https://zwischenseiten.com/2015/11/10/das-bibliothekspaedagogische-spiralcurriculum-als-grafik/>] (zuletzt besucht am 1.7.2022)

Abb. 2: Eigenes Logo

4.4 Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Eigene Darstellung

5. Anhang

Anhang 1: Eigene Tabelle Best-Practice-Beispiele

Anhang 2: Bibliothek im Lehrplan 21

Anhang 3: Spiralcurriculum für die Klassenführungen - Grundraster

Anhang 4: Spiralcurriculum für die Klassenführungen – Detaillierter Angebotsbeschreibung

Anhang 5: Unterrichtsplanung Kiga

Anhang 6: Unterrichtsmaterial

Anhang 7: Webadresse Materialien Löwenstark

Anhang 8: Dokumentation Klassenangebot Schuljahr 22/23

Anhang 9: Kostenberechnung

Anhang 1: Best-Practice-Tabelle

Name des Angebots und der Bibliothek	Merkmale
<p>Bibliothekslektionen - Spiralcurriculum Bibliothek Ludothek Ebnat-Kappel¹</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte Bezugnahme zum Lehrplan 21 • Regelmässige Klassenbesuche für jede Stufe sind vorgesehen • modulares, aufeinander aufbauendes und praxisorientiertes Baukastensystem in Form eines umfangreichen Kompetenzrasters (Excel-Dokument) mit dazugehörigen Aufgaben • Sogenannte Lernmappen enthalten die Aufgabenstellung und Arbeitsblätter für jeden Zyklus – die erste Seite ist ein A4-Dokument, welches die wichtigsten Elemente des Bausteins festhält
<p>Das Bibliotheksscurriculum Bücherhallen Hamburg (D)²</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • 7-seitiges Dokument • Enthält das Konzept des Bibliotheksscurriculum der Bücherhallen Hamburg • Beschreibt das Angebot der Bibliothek für Kita (Kindertagesstätte) bis 6. Primarstufe • Ablauf der Bibliotheksbesuche und Prinzipien werden geschildert • Themenschwerpunkte werden keine Angegeben, werden jeweils individuell zwischen Lehrperson und Bibliotheksperson vereinbart
<p>Bibliothek und Schule Stadtbibliothek Gossau SG³</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine direkte Bezugnahme zum Lehrplan 21 • Insgesamt 5 konkrete Angebote auf der Webpage ersichtlich, individuelle Angebote nach Absprache • Angebote von KiGa (Kindergarten) bis Oberstufe • Zeitdauer und Stichworte zu den Zielen ersichtlich • Die jeweils erworbenen Kompetenzen werden im Bibliopass festgehalten
<p>Curriculum für die Bibliothekschulungen der Schule Möhlin⁴</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte Bezugnahme Lehrplan 21 • 1-seitiges Dokument mit der Beschreibung der Angebote • Es wird je ein Angebot von 1. KiGa bis 3. Oberstufe aufgeführt • Themenschwerpunkte und inhaltliche Angaben zur Schulung, sowie die Dauer sind angegeben • Zusätzlich befinden sich weitere Angebote der Bibliothek für die Schule unterhalb der Tabelle (u.a. Medienboxen, zusätzliche Klassenboxen) • Für Erklärungen siehe auch das PDF-Dokument: Spiralcurriculum. keine Hexerei – don't worry, be happy⁵
<p>Workshops für Schulen Stadtbibliothek Aarau⁶</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte Bezugnahme Lehrplan 21 • Workshops werden für alle Klassenstufen angeboten • Workshops für Schule auf der Webpage oder in einer Broschüre ersichtlich • Die entsprechenden Lernziele aus dem Lehrplan 21 sind pro Zyklus aufgeführt • Für jede Schulstufe sind mehrere Angebote Aufgeführt: Beschreibung des Angebots, Dauer und Ziele

¹ [<http://www.biblioludo-ek.ch/index.php/bibliothek-schule/bibliothekslektionen-spiralcurriculum.html>] (zuletzt besucht am 7.7.2022), Dokumente zur Ansicht erhalten von Ganter Sabine (Leistung Gemeinde- und Schulbibliothek)

² [http://www.schulmediothek.de/oeb_und_schule/spiralcurriculum/Hamburg.pdf] (zuletzt besucht am 23.6.2022)

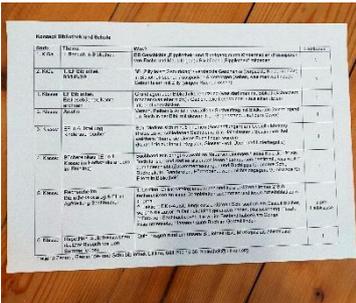
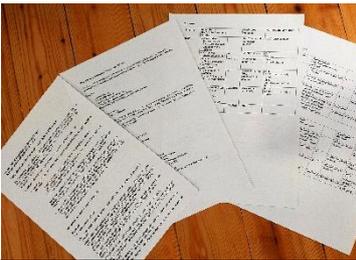
³ [<https://www.bibliogossau.ch/angebot/bibliothek-und-schule/>] (zuletzt besucht am 6.7.2022)

⁴ [<https://www.bibliothek.moehlin.ch/bibliothek/Klassenschulungen-in-der-Bibliothek.php>] (zuletzt besucht am 23.6.2022)

⁵ [<https://www.bibliobe.ch/de/Dienstleistungen/Aus-und-Weiterbildung/Bibliothekstag-2016/2016-11-Prasentation-Spiralcurriculum.aspx>] (zuletzt besucht am 7.7.2022)

⁶ [<https://www.stadtbibliothekaarau.ch/fuer-lehrpersonen/kultur-macht-schule.html/913>] (zuletzt besucht am 23.6.2022)

Anhang 1: Best-Practice-Tabelle

<p>Schule & Bibliothek: Medienkompetenz-Workshops GGG Stadtbibliothek Basel⁷</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte Bezugnahme Lehrplan 21 • Workshops für alle Klassenstufen • Unter «Schule & Bibliothek» auf der Webpage: Sind 47 Workshops und 12 Medienkompetenz-Workshops auf der Webpage ersichtlich • Der jeweilige Workshop wird thematisch beschrieben, Lernziele, Dauer und Zielgruppe sind festgehalten
<p>Spiralcurriculum Klassenführungen Bibliothek Straubing (D)⁸</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • 18-seitiges Dokument • Spiralcurriculum für Klassenführungen für Horte, KiGa, Grundschulen und weiterführende Schulen • Dauer, Lerninhalte, Lernziele, Methoden und allfällige Vorbereitung sind pro Baustein festgehalten (ein Baustein pro Schulstufe)
<p>Konzept Bibliothek und Schule Gemeinde und Schulbibliothek Uitikon⁹</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein direkte Bezugnahme Lehrplan 21 • 1-seitiges Dokument • Zeigt in einer Tabelle das Angebot der Bibliothek vom KiGa bis zur 6. Klasse • Thema, Beschreibung und Anzahl benötigter Lektionen ist aufgeführt
<p>Konzept Bibliothekspädagogik Oberengstringen – Zusammenarbeit Bibliothek und Schule¹⁰</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte Bezugnahme Lehrplan 21 • 7-seitige Dokument • Enthält das Pädagogik-Konzept der Bibliothek • Übergeordnete Kompetenzen im Lehrplan 21 im Zusammenhang mit der Bibliothek werden aufgelistet • Mögliche Projekte in Zusammenarbeit mit der Schule werden aufgelistet • Eine Tabelle ist enthalten mit den Angeboten der Bibliothek vom KiGa bis zur 5. Klasse, welche Angaben über die Kompetenzen, das Material und die Anzahl benötigter Lektionen macht

⁷ <https://www.stadtbibliothekbasel.ch/de/schule---1--1019.html> (zuletzt besucht am 3.7.2022)

⁸ https://www.stadtbibliothek-straubing.de/fileadmin/user_upload/downloads/Spiralcurriculum_Klassenfuehrungen.pdf (zuletzt besucht am 20.6.2022)

⁹ <https://www.bischu.zh.ch/BISCHU/files/ef/eff59d95-1646-45ec-92df-5e2e34d4aec1.pdf> (zuletzt besucht am 23.6.2022)

¹⁰ <https://www.bischu.zh.ch/BISCHU/files/1e/1e8a3103-e547-47d3-8da4-5d22a98d1357.pdf> (zuletzt besucht am 23.6.2022)

Zyklus	Klasse	Die Schülerinnen und Schüler können...	Kompetenzstufe
1. Zyklus	1. KiGa 2. KiGa 1. Klasse 2. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • können die Aufmerksamkeit auf die sprechende Person und deren Beitrag richten. 	D.1.A.1.a (Deutsch – Hören – Grundfertigkeiten)
		<ul style="list-style-type: none"> • können eine Hörerwartung aufbauen und die nötige Ausdauer aufbringen, um einem längeren Hörbeitrag zu folgen. 	D.1.A.1.e (und Zyklus 2) (Deutsch – Hören – Grundfertigkeiten)
		<ul style="list-style-type: none"> • können zum Hörtext etwas Passendes produzieren (z.B. inneres Bild zeichnen, etwas formen, spielerisch darstellen). 	D.1.B.1.a (Deutsch – Hören – Verstehen in monologischen Hörsituationen)
		<ul style="list-style-type: none"> • können erzählen, was sie aus Hörtexten erfahren haben (z.B. vorgelesene Erzählung, erzähltes Sachthema, Bilderbuch, Verse). 	D.1.B.1.b (Deutsch – Hören – Verstehen in monologischen Hörsituationen)
		<ul style="list-style-type: none"> • können der Handlung einer einfachen Erzählung folgen. 	D.1.B.1.b (Deutsch – Hören – Verstehen in monologischen Hörsituationen)
		<ul style="list-style-type: none"> • können einem kurzen Hörtext (z.B. Erzählung) bis zum Ende folgen und die für sie bedeutsamen Inhalte wiedergeben. 	D.1.B.1.c (Deutsch – Hören – Verstehen in monologischen Hörsituationen)
		<ul style="list-style-type: none"> • können einen Zugang zu (Bilder-)Büchern finden. 	D.2.A.1.a (Deutsch - Lesen – Grundfertigkeiten)

Anhang 2: Bibliothek im Lehrplan 21

	<ul style="list-style-type: none"> • können unter Anleitung die Bibliothek als Ort zur Lektüre- und Informationsbeschaffung nutzen. • kennen die Bibliothek als Ort mit reichhaltigem Leseangebot und können unter Anleitung Hörbücher, Bücher und andere Medien auswählen. • können sich mithilfe gezielter Fragen darüber austauschen, welche Leseinteressen sie haben und können so ihre Lektürewahl in der Bibliothek, in der Leseecke reflektieren. • können auf direkt an sie gerichtete Fragen antworten 	D.2.B.1.d (und Zyklus 2) (Deutsch – Lesen – Verstehen von Sachtexten)
	<ul style="list-style-type: none"> • können sich an einfachen, kurzen Gesprächen beteiligen. 	D.2.C.1.c (Deutsch – Lesen – Verstehen literarischer Texte)
	<ul style="list-style-type: none"> • können in vorgelesene und erzählte Geschichten mit Unterstützung von Bilderbüchern eintauchen. 	D.2.D.1.a (Deutsch – Lesen – Reflexion über das Leseverhalten)
	<ul style="list-style-type: none"> • können in Begleitung die Bibliothek in der Schule besuchen und ihre Lieblingsbücher finden und einzelne Aspekte der Geschichten (z.B. Figuren, Orte) in einfachen Formen von Lesetagebüchern festhalten 	D.3.C.1.b (Deutsch – Sprechen – Dialogisches Sprechen)
	<ul style="list-style-type: none"> • können sich darauf einlassen, immer wieder neue Bilderbücher, Hörbücher, Hörspiele, Filme anzuschauen, zu lesen, zu hören und darüber zu sprechen. 	D.3.C.1.b (Deutsch – Sprechen – Dialogisches Sprechen)
		D.6.A.1.a (Deutsch - Literatur im Fokus - - Auseinandersetzung mit literarischen Texten)
		D.6.A.1.c (Deutsch - Literatur im Fokus - Auseinandersetzung mit literarischen Texten)
		D.6.A.2.a (Deutsch – Literatur im Fokus – Auseinandersetzung mit literarischen Texten)

Anhang 2: Bibliothek im Lehrplan 21

	<ul style="list-style-type: none"> • können unter Anleitung einzelne Figuren aus Geschichten beschreiben und darüber sprechen, was ihnen an der Figur/Geschichte gefällt. 	D.6.A.2.b (Deutsch – Literatur im Fokus – Auseinandersetzung mit literarischen Texten)
	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Interesse am Austausch ihrer eigenen Erfahrungen mit literarischen Texten und können mitteilen, welche Geschichten ihnen gefallen und welche nicht. 	D.6.A.2.b (Deutsch – Literatur im Fokus – Auseinandersetzung mit literarischen Texten)
	<ul style="list-style-type: none"> • können beschreiben, was ihnen an gern genutzten Medien gefällt (z.B. Buch, Fernsehen, Film, Hörbuch, Spielgeschichte). 	D.6.A.2.b (Deutsch – Literatur im Fokus – Auseinandersetzung mit literarischen Texten)
	<ul style="list-style-type: none"> • können die persönlichen Lese-/Hör- und Seherfahrungen mit literarischen Texten den anderen verständlich mitteilen. 	D.6.A.2.c (Deutsch – Literatur im Fokus – Auseinandersetzung mit literarischen Texten)
	<ul style="list-style-type: none"> • können sich auch dann auf literarische Texte einlassen, wenn sie ihnen nicht auf den ersten Blick gefallen. 	D.6.A.2.d (und Zyklus 2) (Deutsch – Literatur im Fokus - Auseinandersetzung mit literarischen Texten)
	<ul style="list-style-type: none"> • können Erfahrungen sammeln mit literarischen Texten (z.B. Lied, Vers, Bilderbuch, Märchen, Audiotext, Film) aus der eigenen Kultur und aus anderen Kulturen und unter Anleitung darüber sprechen. 	D.6.B.1.a (Deutsch – Literatur im Fokus - Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen)

Anhang 2: Bibliothek im Lehrplan 21

	<ul style="list-style-type: none"> wissen, dass literarische Texte von einer Autorin/einem Autoren verfasst worden sind. 	<p>D.6.B.1.a (Deutsch – Literatur im Fokus - Auseinandersetzung mit verschiedenem Autor/innen und verschiedenen Kulturen)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> können sich in erzählte Geschichten hineinversetzen. 	<p>D.6.C.1.b (Deutsch – Literatur im Fokus - Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> können sich gemeinsam mit typischen Genres wie Märchen und anderen Geschichten in Bilderbüchern auseinandersetzen und beschreiben, was ihnen daran gefällt. 	<p>D.6.C.1.b (Deutsch – Literatur im Fokus - Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> können Erfahrungen sammeln mit vielfältigen, altersgerechten literarischen Texten (z.B. Bilderbuch, vorgelesener Text, Audiotext, Film, Theater) und sich darüber austauschen, inwiefern diese sie bereichern. 	<p>D.6.C.1.c (Deutsch – Literatur im Fokus - Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> können verschiedene Figuren, die Stimmung von unterschiedlichen Orten, unterschiedliche Spannung von Handlungen erleben und verstehen. 	<p>D.6.C.1.c (Deutsch – Literatur im Fokus - Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> können individuelle Wünsche und Bedürfnisse des eigenen Konsums benennen, ordnen, mit andern vergleichen sowie unterschiedliche Ideen entwickeln, wie sie sich Wünsche und Bedürfnisse erfüllen können (z.B. Geburtstagswünsche formulieren, Taschengeld sparen, Bibliothek und Ludothek nutzen, Vorhandenes anpassen und verwenden, mit anderen tauschen). 	<p>NMG.6.5.a (Natur, Mensch, Gesellschaft-6 Arbeit Produktion und Konsum: Situationen erschliessen</p>

Anhang 2: Bibliothek im Lehrplan 21



löwenstark
Klassenangebote

		<ul style="list-style-type: none"> • können mithilfe von vorgegebenen Medien lernen und Informationen zu einem bestimmten Thema beschaffen (z.B. Buch, Zeitschrift, Lernspiel, Spielgeschichte, Website). • können sich mit eigenem Login in einem lokalen Netzwerk oder einer Lernumgebung anmelden. 	<p>MI.1.2.c (und Zyklus 2) (Medien und Informatik – Medien) AG IB.1.2.c (und Zyklus 2) (Informatische Bildung – Medien) SO</p> <p>MI.2.3.b (Medien und Informatik - Informatik) AG IB.2.3.b (Informatische Bildung – Informatik) SO</p>
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Anhang 2: Bibliothek im Lehrplan 21

2. Zyklus	3. Klasse 4. Klasse 5. Klasse 6. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • können Sachtexte im Rahmen einer Recherche beschaffen (z.B. im Internet, in der Bibliothek) und die darin enthaltenen Informationen mithilfe von Leitfragen für weitere Arbeiten nutzen (z.B. Referat). 	D.2.B.1.g (und Zyklus 3) (Deutsch – Lesen – Verstehen von Sachtexten)
		<ul style="list-style-type: none"> • können mit Unterstützung aufgrund von Cover, Klappentext, Illustrationen und Textausschnitten, (Hör-)Bücher und andere Medien auswählen. 	D.2.C.1.e (Deutsch – Lesen – Verstehen literarischer Texte)
		<ul style="list-style-type: none"> • können mit Unterstützung (z.B. Vorlesen, Hinweise durch Lehrperson, Hörbuch) Stimmungen, die ein Text vermittelt, wahrnehmen (z.B. Spannung in einem Krimi). 	D.2.C.1.e (Deutsch – Lesen – Verstehen literarischer Texte)
		<ul style="list-style-type: none"> • können ein Buch auswählen, indem sie in verschiedenen Büchern schnuppern (z.B. durchblättern, Anfang oder Schluss lesen). 	D.2.C.1.f (Deutsch – Lesen – Verstehen literarischer Texte)
		<ul style="list-style-type: none"> • können sich mit Unterstützung in einer Schulbibliothek orientieren und deren Angebote nutzen. 	D.2.C.1.f (Deutsch – Lesen – Verstehen literarischer Texte)
		<ul style="list-style-type: none"> • können beschreiben, wie sie das Lesen von Texten auch ausserhalb des Unterrichts bereichert und inwiefern dies ihren Horizont erweitert. 	D.2.D.1.c (Deutsch – Lesen – Reflexion über das Leseverhalten)
		<ul style="list-style-type: none"> • können im Gespräch unter Anleitung ihre eigene Leseart des literarischen Textes formulieren. 	D.6.A.2.e (Deutsch – Literatur im Fokus - - Auseinandersetzung mit literarischen Texten)
		<ul style="list-style-type: none"> • können unter Anleitung beschreiben, wie Figuren, Orte oder Handlungen auf sie wirken. 	D.6.A.2.e (Deutsch – Literatur im Fokus - - Auseinandersetzung mit literarischen Texten)

Anhang 2: Bibliothek im Lehrplan 21



	<ul style="list-style-type: none"> • können den anderen literarische Texte empfehlen, die ihnen gefallen. Sie können dabei ihren Lese-/Hör-/Sehgeschmack erläutern (z.B. mit Textbeispielen). 	D.6.A.2.g (und Zyklus 3) (Deutsch – Literatur im Fokus - - Auseinandersetzung mit literarischen Texten)
	<ul style="list-style-type: none"> • kennen einzelne Autor/innen der Kinderliteratur und einzelne Aspekte aus deren Leben. 	D.6.B.1.b (Deutsch – Literatur im Fokus - Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen)
	<ul style="list-style-type: none"> • können in Bibliotheken und Buchhandlungen gezielt nach Autor/innen suchen. 	D.6.B.1.c (Deutsch – Literatur im Fokus - Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen)
	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Interesse für literarische Texte der Kinder- und Jugendliteratur aus verschiedenen Zeiten und Kulturen. Sie können diese Texte in Bezug zur eigenen Zeit und Kultur setzen. 	D.6.B.1.d (und Zyklus 3) (Deutsch – Literatur im Fokus - Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen)
	<ul style="list-style-type: none"> • können erkennen, wie Autor/innen sprachlich gestalten. Sie können dabei unter Anleitung sprachliche Muster für ihr eigenes Schreiben nutzen (z.B. Wortwahl, Wendungen, Satzmuster) und reflektieren eigene Gestaltungsprobleme (z.B. Ideen finden, Texte überarbeiten). 	D.6.B.1.d (und Zyklus 3) (Deutsch – Literatur im Fokus - Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen)
	<ul style="list-style-type: none"> • kennen einzelne typische inhaltliche, formale oder sprachliche Merkmale von Erzähltexten (z.B. Märchen, Sage, Fabel, Kurzgeschichte), lyrischen Texten (z.B. Reim) und Theaterstücken/Filmen (z.B. Dialog). 	D.6.C.1.f (Deutsch – Literatur im Fokus - Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung)

Anhang 2: Bibliothek im Lehrplan 21



löwenstark
Klassenangebote

		<ul style="list-style-type: none"> • können Besonderheiten von fiktionalen und realistischen Texten erkennen in Bezug auf Inhalt (z.B. Spannung, Figuren, Handlungen, Orte), Form (z.B. Reimschema, Aufbau) und Sprache (z.B. besondere Wortwahl, Variation, Wiederholungen). • können Informationen aus verschiedenen Quellen gezielt beschaffen, auswählen und hinsichtlich Qualität und Nutzen beurteilen. • können Medieninhalte weiterverwenden und unter Angabe der Quelle in Eigenproduktionen integrieren (z.B. Vortrag, Blog/Klassenblog). 	<p>D.6.C.1.f (Deutsch – Literatur im Fokus - Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung)</p> <p>MI.1.2.e (Medien und Informatik – Medien) AG IB.1.2.e (Informatische Bildung – Medien) SO</p> <p>MI.1.3.e (Medien und Informatik – Medien) AG IB.1.2.e (Informatische Bildung – Medien) SO</p>
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Anhang 2: Bibliothek im Lehrplan 21

3. Zyklus	7. Klasse 8. Klasse 9. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • können das Angebot einer Bibliothek nutzen und bei Bedarf Unterstützung selbstständig anfordern (z.B. für die Berufsfindung) 	D.2.B.1.h (Deutsch – Lesen – Verstehen von Sachtexten)
		<ul style="list-style-type: none"> • können ihr Leseinteresse beschreiben, entsprechend Bücher auswählen und selbstständig lesen. 	D.2.C.1.h (Deutsch – Lesen – Verstehen literarischer Texte)
		<ul style="list-style-type: none"> • können das Angebot einer Bibliothek nutzen und bei Bedarf selbstständig Unterstützung anfordern. 	D.2.C.1.h (Deutsch – Lesen – Verstehen literarischer Texte)
		<ul style="list-style-type: none"> • können sich darüber austauschen, welche Leseinteressen sie haben, und können ihre Lektürewahl begründen. 	D.2.D.1.d (Deutsch – Lesen – Reflexion über das Leseverhalten)
		<ul style="list-style-type: none"> • können ihr Leseverhalten reflektieren: Wann und wo lesen sie was? 	D.6.A.2.h (Deutsch – Literatur im Fokus - Auseinandersetzung mit literarischen Texten)
		<ul style="list-style-type: none"> • können über einzelne bedeutende Autor/innen der Kinder- und Jugendliteratur Informationen sammeln und dieses Wissen in Bezug zu einzelnen Texten setzen. 	D.6.B.1.e (Deutsch – Literatur im Fokus - Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen)
		<ul style="list-style-type: none"> • kennen einzelne ausgewählte Texte bedeutender Vertreter/innen der deutschen Literatur. 	D.6.B.1.e (Deutsch – Literatur im Fokus - Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen)

Anhang 2: Bibliothek im Lehrplan 21

	<ul style="list-style-type: none"> • können sich mit literarischen Texten aus anderen Kulturen auseinandersetzen und unter Anleitung Unterschiede zur eigenen Kultur erkennen und diese darstellen. 	D.6.B.1.e (Deutsch – Literatur im Fokus Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen)
	<ul style="list-style-type: none"> • können sich mit unvertrauten literarischen Texten auseinandersetzen (z.B. aus einer anderen Zeit, Theater, unbekanntes Filmgenre) und sich darüber austauschen. 	D.6.C.1.h (Deutsch – Literatur im Fokus - Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung)
	<ul style="list-style-type: none"> • können typische Perspektiven von Figuren in literarischen Texten nachvollziehen. 	D.6.C.1.i (Deutsch – Literatur im Fokus - Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung)
	<ul style="list-style-type: none"> • können Daten in einer Datenbank strukturieren, erfassen, suchen und automatisiert auswerten. 	MI.2.1.j (Medien und Informatik - Informatik) AG IB.2.1.j (Informatische Bildung- Informatik) SO
	<ul style="list-style-type: none"> • können Medien gezielt für kooperatives lernen nutzen. 	MI.1.4.d (Medien und Informatik, Medien) AG IB.1.4.d (Informatische Bildung, Medien) SO

Anhang 2: Bibliothek im Lehrplan 21

	<ul style="list-style-type: none"> • können Medien zur Veröffentlichung eigener Ideen und Meinungen nutzen und das Zielpublikum zu Rückmeldungen motivieren 	<p>MI.1.4.e (Medien und Informatik, Medien) AG IB.1.4.e (Informatische Bildung, Medien) SO</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • können eine Quelle oder eine Darstellung zum Alltag eines Menschen in der Schweiz in einer Bibliothek oder einem Archiv finden, lesen und analysieren (z.B. zu Familie, Gesundheit, Mobilität). 	<p>RZG.5.3.d (Räume, Zeiten und Gesellschaft) AG GG.5.3.d (Geografie, Geschichte mit Staatskunde) SO</p>

Es handelt sich um eine gezielte Auswahl aus Kompetenzen aus dem Lehrplan 21, welche sich idealerweise mit der Bibliothek verbinden lassen.

Das Wort **Bibliothek** kommt im Lehrplan 21 mehrfach vor.

Sowohl im Deutsch, besonders aber im Kapitel «**Literatur im Fokus**» als auch im Bereich **Medien und Informatik** gibt es einige Kompetenzen, welche sich in der Bibliothek optimal fördern lassen.

Quellen: Lehrplan 21 AG & SO ([Willkommen beim Lehrplan 21](#) | [Lehrplan 21](#))

Anhang 3:
Spiralcurriculum für die Klassenführungen
 Grundraster



löwenstark
 Klassenangebote

Übersicht: Spiralcurriculum für die Klassenführungen

Klasse	Lernziel/Schwerpunkt	Hilfsmittel Methodik	Lehrplan	Dauer
1. KiGa	Bibliothek kennenlernen	Pappbilderbuch: Susanne Strasser – Kann ich bitte in die Mitte?	D.1.A.1.a D.1.B.1.a D.1.B.1.b D.6.A.1.a D.2.A.1.a	Monatlich: Jeweils 1 Lektion
2. KiGa	Bibliothek erleben	Bilderbuch; Michelle Knudsen & Kevin Hawkes – Ein Löwe in der Bibliothek	D.1.B.1.b D.3.C.1.b D.6.A.2.b D.6.A.2.a	Monatlich: Jeweils 1 Lektion
1. Primar	Medienvielfalt kennenlernen	Bilderbuch: Lorenz Pauli & Kathrin Schärer - Pippilothek	D.1.B.1.c D.2.C.1.c D.3.C.1.b D.6.A.2.b	2 x 1 Lektion
2. Primar	Informationskompetenz entwickeln	Bilderbuch: Cornelia Funke – Der Bücherfresser	D.2.D.1.a D.6.B.1.a D.6.A.1.c D.2.B.1.d	2 x 1 Lektion
3. Primar	Bilderbuch in seinem Kontext kennenlernen	«Auf Buchführung» Autorenlesung	D.1.A.1.e D.6.B.1.b	Ca. 2 Lektionen
4. Primar	Genre kennenlernen	«Den Tätern auf der Spur»	D.2.C.1.e D.2.C.1.f D.6.A.2.e	Ca. 2 Lektionen
5. Primar	Recherche- und Informationskompetenz entwickeln	Onlinekatalog	D.2.B.1.g MI.1.2.c (AG) IB.1.2.c (SO) MI.1.2.e (AG) IB.1.2.e (SO)	1 Lektion
6. Primar	Eigenes Leseinteresse kennenlernen & reflektieren	Bücher Einkauf	D.2.C.1.e D.2.C.1.f D.6.A.2.g	Ca. 2 Lektionen
1. Oberstufe	Recherche in der Bibliothek	«Escape the Library»	D.2.C.1.h D.2.D.1.d D.6.C.1.h	Ca. 2 Lektionen
2. Oberstufe 3. Oberstufe	Die Schülerinnen und Schüler können Medien interaktiv nutzen sowie mit anderen kommunizieren und kooperieren.	Fake Hunter #Bookstagram #Booktok Manga Workshop Comicworkshop	MI.1.4.d (AG) IB.1.4.d (SO) MI.1.4.e (AG) IB.1.4.e (SO) MI.1.4.f (AG) IB.1.4.f (SO)	Nach Bedarf

Weiteres Angebot:

- Medienboxen zu speziellen Themen können bei uns angefragt werden.
- Medienwünsche können gerne bei uns angebracht werden.
- Zusätzliche Klassenbesuche sind immer willkommen.
- Für Anregungen und Wünsche haben wir ein offenes Ohr!

Anhang 4:

Spiralcurriculum für die Klassenführungen

Detaillierter Angebotsbeschreibung



löwenstark
Klassenangebote

Klasse	Lernziel/Schwerpunkt	Hilfsmittel & Methodik	Lehrplan	Dauer
1. KiGa	<ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek kennenlernen • Räumlichkeiten kennenlernen • Bücher auf gemeinsamer Benutzerkarte KiGa ausleihen • Umgang mit Büchern 	<ul style="list-style-type: none"> • Pappbilderbuch: Susanne Strasser - Kann ich bitte in die Mitte? 2021 • Rollenspiel • Memory • Ausmalbild • Suchspiel 	<p>D.1.A.1.a</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Aufmerksamkeit auf die sprechende Person und deren Beitrag richten. <p>D.1.B.1.a</p> <ul style="list-style-type: none"> - können zum Hörtext etwas Passendes produzieren (z.B. inneres Bild zeichnen, etwas formen, spielerisch darstellen). <p>D.1.B.1.b</p> <ul style="list-style-type: none"> - können der Handlung einer einfachen Erzählung folgen. <p>D.6.A.1.a</p> <ul style="list-style-type: none"> - können in vorgelesene und erzählte Geschichten mit Unterstützung von Bilderbüchern eintauchen. <p>D.2.A.1.a</p> <ul style="list-style-type: none"> - können einen Zugang zu (Bilder-)Büchern finden. 	1 Lektion
		<ul style="list-style-type: none"> • Bilderbuch • (Eventuell nach Absprache mit Lehrperson, passend zum Thema im Unterricht) 		Jeweils 1 Lektion

Anhang 4:
Spiralcurriculum für die Klassenführungen
 Detaillierter Angebotsbeschreibung

<p>2. KiGa</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln in der Bibliothek • Verhalten in der Bibliothek • Bücher auf gemeinsamer Benutzerkarte KiGa ausleihen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bilderbuch: Michelle Knudsen & Kevin Hawkes – Ein Löwe in der Bibliothek 2021 	<p>D.1.B.1.b</p> <ul style="list-style-type: none"> - können erzählen, was sie aus Hörtexten erfahren haben (z.B. vorgelesene Erzählung, erzähltes Sachthema, Bilderbuch, Verse). <p>D.3.C.1.b</p> <ul style="list-style-type: none"> - können auf direkt an sie gerichtete Fragen antworten. <p>D.6.A.2.b</p> <ul style="list-style-type: none"> - können unter Anleitung einzelne Figuren aus Geschichten beschreiben und darüber sprechen, was ihnen an der Figur/Geschichte gefällt. <p>D.6.A.2.a</p> <ul style="list-style-type: none"> - können sich darauf einlassen, immer wieder neue Bilderbücher, Hörbücher, Hörspiele, Filme anzuschauen, zu lesen, zu hören und darüber zu sprechen. 	<p>1 Lektion</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Bilderbuch • (Eventuell nach Absprache mit Lehrperson passend zum Thema im Unterricht) 				<p>Jeweils 1 Lektion</p>

Anhang 4:

Spiralcurriculum für die Klassenführungen

Detaillierter Angebotsbeschreibung



löwenstark
Klassenangebote

<p>1. Primar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bücher auf eigener Benutzerkarte ausleihen • Erstlesebücher kennenlernen • Wie sieht eine Benutzerausweis/Quittung aus? • Welche Medien gibt es? • Umgang mit Büchern 	<ul style="list-style-type: none"> • Bilderbuch: Lorenz Pauli & Kathrin Schärer - Pippilothek – Eine Bibliothek wirkt Wunder • Bilderbuchkino/Kamishibai • Fuxi/Löwe Buchzeichen basteln • Biblioheft (Benutzerausweis/Quittung) 	<p>D.1.B.1.c</p> <ul style="list-style-type: none"> - können einem kurzen Hörtext (z.B. Erzählung) bis zum Ende folgen und die für sie bedeutsamen Inhalte wiedergeben. <p>D.2.C.1.c</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Bibliothek als Ort mit reichhaltigem Leseangebot und können unter Anleitung Hörbücher, Bücher und andere Medien auswählen. <p>D.3.C.1.b</p> <ul style="list-style-type: none"> - können sich an einfachen, kurzen Gesprächen beteiligen. <p>D.6.A.2.b</p> <ul style="list-style-type: none"> - können beschreiben, was ihnen an gern genutzten Medien gefällt (z.B. Buch, Fernsehen, Film, Hörbuch, Spiegelgeschichte). 	<p>1 Lektion</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Bilderbuch • Biblioheft (Welche Medien gibt es?) 		<p>1 Lektion</p>

Anhang 4:

Spiralcurriculum für die Klassenführungen

Detaillierter Angebotsbescrieb



<p>2. Primar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt in der Bibliothek entdecken • Die Signaturen kennenlernen • Unterschied Sachbuch-Belletristik 	<ul style="list-style-type: none"> • Bilderbuch: Cornelia Funke - Der Bücherfresser 2020 • Bilderbuchkino/Kamishibai • Biblioheft (Signatur/Unterschied Sachbuch-Belletristik) 	<p>D.2.D.1.a</p> <ul style="list-style-type: none"> - können sich mithilfe gezielter Fragen darüber austauschen, welche Leseinteressen sie haben und können so ihre Lektürewahl in der Bibliothek, in der Lesecke reflektieren. <p>D.6.B.1a</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen, dass literarische Texte von einer Autorin/einem Autoren verfasst worden sind. 	<p>1 Lektion</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Bibliotheksführerschein 	<p>D.6.A.1.c</p> <ul style="list-style-type: none"> können in Begleitung die Bibliothek in der Schule besuchen und ihre Lieblingsbücher finden und einzelne Aspekte der Geschichten (z.B. Figuren, Orte) in einfachen Formen von Lesetagebüchern festhalten <p>D.2.B.1.d</p> <ul style="list-style-type: none"> - können unter Anleitung die Bibliothek als Ort zur Lektüre- und Informationsbeschaffung nutzen. 	<p>1 Lektion</p>

Anhang 4:
Spiralcurriculum für die Klassenführungen
 Detaillierter Angebotsbeschreibung

<p>3. Primar</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bilderbuch in seinem Kontext kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> • AG: Kultur macht Schule «Auf Buchführung»/Autorenlesung (Kosten Fr. 100.- pro Klasse) • SO: SOKultur und Schule: für die Autorenlesung kann ein Gesuch eingereicht werden, bei Gutsprache werden Fr. 300.- übernommen 	<p>D.1.A.1.e können eine Hörenwartung aufbauen und die nötige Ausdauer aufbringen, um einem längeren Hörbeitrag zu folgen.</p> <p>D.6.B.1.b - kennen einzelne Autor/innen der Kinderliteratur und einzelne Aspekte aus deren Leben</p>	<p>Ca. 2 Lektionen</p>
<p>4. Primar</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Genre kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> • AG: Kultur macht Schule "Den Tätern auf der Spur" (Kosten Fr. 240.- pro Klasse/Fr. 120.- mit Impulskredit) • SO: Buchung über www.leseleiter.ch möglich (zum vollen Preis) 	<p>D.2.C.1.e - können mit Unterstützung (z.B. Vorlesen, Hinweise durch Lehrperson, Hörbuch) Stimmungen, die ein Text vermittelt, wahrnehmen (z.B. Spannung in einem Krimi).</p> <p>D.2.C.1.f - können sich mit Unterstützung in einer Schulbibliothek orientieren und deren Angebote nutzen.</p> <p>D.6.A.2.e - können unter Anleitung beschreiben, wie Figuren, Orte oder Handlungen auf sie wirken.</p>	<p>Ca. 2 Lektionen</p>

Anhang 4:

Spiralcurriculum für die Klassenführungen

Detaillierter Angebotsbescrieb



löwenstark
Klassenangebote

5. Primar	• Recherche- und Informationskompetenz entwickeln	• Zusammenarbeit mit der MIA- oder Klassenlehrperson: <ul style="list-style-type: none">• Einloggen auf Bibliothekskonto• Recherche im Onlinekatalog• Recherchiertes Buch in der Bibliothek finden	D.2.B.1.g - können Sachtexte im Rahmen einer Recherche beschaffen (z.B. im Internet, in der Bibliothek) und die darin enthaltenen Informationen mithilfe von Leitfragen für weitere Arbeiten nutzen (z.B. Referat). MI.1.2.c / IB.1.2.c - können mithilfe von vorgegebenen Medien lernen und Informationen zu einem bestimmten Thema beschaffen (z.B. Buch, Zeitschrift, Lernspiel, Spielgeschichte, Website). MI.1.2.e / IB.1.2.e - können Informationen aus verschiedenen Quellen gezielt beschaffen, auswählen und hinsichtlich Qualität und Nutzen beurteilen.	1 Lektion
-----------	---------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

Anhang 4:

Spiralcurriculum für die Klassenführungen

Detaillierter Angebotsbescrieb



löwenstark
Klassenangebote

<p>6. Primar</p> <ul style="list-style-type: none"> Eigenes Leseinteresse kennenlernen & reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> Büchereinkauf (Kosten: Medienbudget, Anreize Bücherei - Schule) Buchempfehlung schreiben (nach Absprache mit Lehrperson im Unterricht) Buchplakate (Foto mit Buch/Buchempfehlung) 	<p>D.2.C.1.e</p> <ul style="list-style-type: none"> können mit Unterstützung aufgrund von Cover, Klappentext, Illustrationen und Textausschnitten, (Hör-)Bücher und andere Medien auswählen. <p>D.2.C.1.f</p> <ul style="list-style-type: none"> können ein Buch auswählen, indem sie in verschiedenen Büchern schnuppern (z.B. durchblättern, Anfang oder Schluss lesen). <p>D.6.A.2.g</p> <ul style="list-style-type: none"> können den anderen literarische Texte empfehlen, die ihnen gefallen. Sie können dabei ihren Lese-/Hör-/Sehgeschmack erläutern (z.B. mit Textbeispielen). 	<p>Ca. 2 Lektionen</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------

Anhang 4:
Spiralcurriculum für die Klassenführungen
 Detaillierter Angebotsbeschreibung

1. Oberstufe	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche in der Bibliothek 	<ul style="list-style-type: none"> • AG: Kultur macht Schule: Escape the Library - Rätsel lösen und Code knacken (Kosten Fr. 240.--, mit Impulskredit Fr. 120.--) • SO: Buchung über www.leseleiter.ch möglich (zum vollen Preis) 	<p>D.2.C.1.h - können das Angebot einer Bibliothek nutzen und bei Bedarf selbstständig Unterstützung anfordern.</p> <p>D.2.D.1.d - können sich darüber austauschen, welche Leseinteressen sie haben, und können ihre Lektürewahl begründen.</p> <p>D.6.C.1.h - können sich mit unvertrauten literarischen Texten auseinandersetzen (z.B. aus einer anderen Zeit, Theater, unbekanntes Filmgenre) und sich darüber austauschen.</p>	Ca. 2 Lektionen
2. Oberstufe		<p>Mögliche Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fake Hunter • #Bookstagram • #Booktok • Manga Workshop • Comicworkshop 		
3. Oberstufe				

Anhang 5:

Unterrichtsplanung Kiga

Kann ich bitte in die Mitte?



löwenstark
Klassenangebote

Zeit	Was	Methodik/ Beschreibung	Wer	Vorbereitung	Material	Ziel
5 min.	Begrüßung Kurzer Rundgang	SuS begrüßen Sich vorstellen Wichtige Orte zeigen: - Theke - Kinderbereich - Rückgabekasten - WC SuS lernen Bibliothek kennen und können sich orientieren	B SuS LP	Handpuppe Löwe und Buch bereitstellen Weg zum Löwen mit einer Spur legen	Handpuppe Bilderbuch	Kurzes Kennenlernen
5-10 min.	Bilderbuch erzählen	Erzählung	B SuS	Bilderbuch vorgängig anschauen, durchlesen	Buch: Kann ich bitte in die Mitte	Aufmerksam zuhören Der Handlung folgen können
1-2 min.	Erklärung weiteres Vorgehen		B			
10 min.	Buch ausleihen	Kurz zeigen welche Bücher sie ausleihen dürfen	SuS B			Zugang zu Büchern finden (Bilderbuch, Sachbuch)
10 min.	Memory spielen	Die SuS welche ein Buch ausgewählt haben, können miteinander spielen	SuS	Memory bereitlegen	Memoryspiel	Miteinander ein Spiel spielen
1-2 min.	Zusammenräumen, alle wieder zusammenkommen		SuS B LP			

Anhang 5:
Unterrichtsplanung Kiga
 Kann ich bitte in die Mitte?



löwenstark
 Klassenangebote

1-2 min.	Malvorlage verteilen	Die Handpuppe verteilt die Malvorlagen an die Kinder und erteilt Auftrag zum Ausmalen und Ergänzen	B	Genügend Vorlagen bereitstellen	Malvorlagen	Ausmalen bis zum nächsten Besuch Der Löwe wird alle Zeichnungen aufhängen
1 min.	Verabschiedung		B			

Angebot Kiga:
Kann ich bitte in die Mitte?



Anhang 7:
Webadresse Materialien Löwenstark



löwenstark
Klassenangebote

Weblink:

<https://padlet.com/albertidietz/1w7ze6c3q65bvrea>

QR-Code:



Anhang 9: Kostenberechnung Entwicklung Spiralcurriculum



löwenstark
Klassenangebote

Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge	Ansatz	Kosten
1	Recherche und Grundlagenstudium	10	60 sFr.	600 sFr.
2	Grobkonzept erstellen	10	60 sFr.	600 sFr.
3	Ausarbeitung des Curriculums für die Bibliothek: Wahl der Kompetenzen pro Klassenstufe (= 11 Bausteine à 3h)	33	60 sFr.	1980 sFr.
4	11 Bausteine komplett durchplanen (inkl. Bereitstellung des Materials) + Materialkosten	8.5 x 11 11	60 sFr. 15 sFr.	5610 sFr. 165 sFr.
5	Kommunikation und Bewerbung des Angebots	8.5	60 sFr.	510 sFr.
		brutto		9465 sFr.
		MwSt.	7.7%	728.80 sFr.
		Netto		10193.80 sFr.

Diese Berechnung entspricht den Vollkosten für die Erarbeitung eines kompletten Spiralcurriculums für die Bibliothek - analog der Erarbeitung durch eine externe Firma. Diese Erarbeitung kann über längere Zeit erfolgen und kann in die reguläre Arbeitszeit eingeplant werden. Die hier berechneten effektiven Kosten, können so auf mehrere Jahre verteilt werden.

6. Selbständigkeitserklärung



DEPARTEMENT BILDUNG, KULTUR UND SPORT

Abteilung Kultur

Bibliothek und Archiv Aargau – Bibliotheksförderung

02. August 2022

SELBSTSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG

Projektarbeit Zertifikatskurs Bibliosuisse 2022

Titel der Arbeit:

Ein Spiralcurriculum für die Bibliothek - Bildungspartnerschaft Schule-Bibliothek stärken

Erklärung der Verfasser

Wir erklären hiermit, dass wir die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und alle Formulierungen, die wörtlich oder dem Sinn nach aus anderen Quellen entnommen wurden, kenntlich gemacht haben.

Verwendete Informationen aus dem Internet sind als solche gekennzeichnet.

Sofern sich – auch zu einem späteren Zeitpunkt – herausstellt, dass die Arbeit oder Teile davon nicht selbstständig verfasst wurden, die Zitationshinweise fehlen oder Teile ohne Quellennachweis aus dem Internet entnommen wurden, so wird die Arbeit auch nachträglich als nicht bestanden gewertet.

Ort, Datum: Suhr, 2.8.2022

Unterschrift:

Ort, Datum: Suhr, 2.8.2022

Unterschrift:

Ort, Datum: Suhr, 2.8.2022

Unterschrift:

Erklärung zur Verfügungstellung

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die vorliegende Arbeit über die Kursleitung an interessierte Personen zur Verfügung gestellt werden kann.

Ort, Datum: Suhr, 2.8.2022

Unterschrift:

Ort, Datum: Suhr, 2.8.2022

Unterschrift:

Ort, Datum: Suhr, 2.8.2022

Unterschrift:

Andrea Faedi
Bibliotheksförderung